

4. Alles hat seine Zeit

Die Zeit als wiederkehrender Rhythmus kann Halt, Struktur und Sicherheit schenken, z.B. in den Gebetszeiten eines Tages (Stundengebet) oder in der Einteilung des Kirchenjahres. Welche Feste und Abläufe sind für Senior*innen vertraut? Kommt darin die Ahnung von Ewigkeit zum Vorschein? Wir laden ein zu entdecken, was sich hinter manch einer Tradition verbirgt.

Lars Brezina, Diakon und Elke Litterst, Pastoralreferentin, Kath. Kirche Karlsruhe

5. Im Hier und Jetzt Gottesdienst feiern Neue Form: Werkstatt-Gottesdienst

Gottesdienste sind Beziehungsgeschehen: Gott und Mensch sowie die Menschen untereinander treten in Beziehung. Auch die Vorbereitung des Gottesdienstes trägt dazu bei, und so ist die Werkstatt entstanden: mit allen Beteiligten wird der Gottesdienst vorbereitet, und dann gleich als solcher gefeiert. Im Workshop probieren wir dieses Konzept und tauschen uns zu den neuen Erfahrungen aus.

Christine Ettwein, Diakonin, Evangelisches Seel-sorgenetzwerk Rhein-Murg

Anmeldeschluss: 19.10.2026

Tagungsort:

Albert-Schweitzer- Saal
Reinhold-Frank-Str. 48b
76133 Karlsruhe
Haltestelle: Mühlburger Tor, Europaplatz

Kontakt:

Fachstelle Leben im Alter
Tel.: 0721-20397-192
Mail: leben-im-alter.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Tagungsbeitrag:

15,- € (Inkl. Verpflegung und Tagungsunterlagen)
bitte vorab überweisen. Ihre Anmeldung wird erst mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

Bankverbindung:

Evangelische Kirche in Karlsruhe
IBAN: DE23 6605 0101 0108 0446 60
BIC: KARSDE66
Verwendungszweck: AHS 2026 Name, Vorname

Bei Ehrenamtlichen gehen wir davon aus, dass die Pfarrei / Kirchengemeinde / Institution die Teilnahmegebühr übernimmt. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Anmeldung bis 19.10.2026:

Bitte melden Sie sich über den QR-Code an.
Alternativ per E-Mail:
leben-im-alter.karlsruhe@kbz.ekiba.de
oder Telefon: 0721-20397-192

Bildquelle-Cover: Gemini



Fachstelle Leben im Alter
Evangelische Kirche in Karlsruhe

Ökumenische Fachtagung AltenHeimSeelsorge

Für ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende
in Pflege-Einrichtungen und Kirchengemeinden



Freitag, 23.10.2026
14:00 - 18:00 Uhr
Albert-Schweitzer-Saal
Karlsruhe



jetzt, immer und ewig

Mit fortschreitendem Alter ticken die Uhren anders: die nachberufliche Phase bringt mehr Zeit, die zur freien Verfügung steht - und gleichzeitig nimmt die Zeit an Lebensjahren, die noch vor uns liegen, ab. Als wäre das nicht schon genug Stoff zum Nachdenken, setzen wir noch die Ewigkeit dazu: was ist das für eine göttliche Perspektive, die sich nach dem Tod auftut? Wie kann man sie fassen? Welcher Sinn für das Leben jetzt steht damit zur Verfügung?

Viel Sehnsucht nach dem Ewigen, Beständigen, Unsterblichen finden wir in Büchern und Musik - und in ganz normalen Gesprächen. Die als besonders schön erlebten Momente mit ihrem Hauch von Unendlichkeit: ahnen wir hier schon etwas von der Ewigkeit?

Wir laden Sie ein zum Nachdenken, Austausch, Neues Erfahren und Bewährtes neu sehen; wir freuen uns mit Ihnen auf den ökumenischen Fachtag!

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen,

Ihr Vorbereitungsteam:

Beate Allmendinger
Lars Brezina
Monika Kloppenborg
Elke Litterst
Monika Roth
Clarissa Wolk

Ablauf der Fachtagung

- 13:30 Uhr Ankommen, Getränke, Büchertisch
- 14:00 Uhr Begrüßung
- 14:10 Uhr Impulse zu „zeitlich und ewig“, Erfahrungsaustausch
- 15:00 Uhr Workshoprunde I
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr Workshoprunde II
- 17:40 Uhr Liturgischer Abschluss
- 18:00 Uhr Ende

Workshops

Sie können zwei der folgenden Workshops besuchen - bitte bei der Anmeldung angeben.

1. Der Himmel und das Ewige Leben - theologisch und biographisch betrachtet

Wie sprechen wir heute von Ewigkeit? Welche Bilder vom Jenseits tragen und prägen Menschen? Wie können wir darüber ins Gespräch kommen? - Der Workshop nimmt theologische Perspektiven dazu in den Blick und verbindet sie mit biographisch geprägten Vorstellungen.

Monika Kloppenborg, Leiterin der Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein - Pforzheim

2. Zwischen Zeit und Ewigkeit - Rituale am Lebensende

Selten stehen Zeit und Ewigkeit so nah beieinander wie an der Schwelle vom Leben zum Tod. Es ist die christliche Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles endet, sondern neues Leben beginnt. Diese Hoffnung und auch die Würdigung des bisherigen Lebens kann in unterschiedlichen Ritualen ihren Ausdruck finden. Welche möglichen Gestaltungsformen gibt es für diese letzte Zeit?

Clarissa Wolk, Referentin für Altenheimseelsorge in der Erzdiözese Freiburg

3. Zeit für Kommunikation, auch wenn Hören und Sehen vergehen

Kommunikation wird schnell zur Herausforderung, wenn Hören und Sehen altersbedingt nachlassen und die Kommunikation mehr Zeit braucht. Wie wertvoll kann es sein, wenn Kommunikation trotz dieser Herausforderungen gelingt.

Anhand konkreter Beispiele und Übungen wird gezeigt, wie ein guter Kommunikationsrahmen Sicherheit und Halt geben kann.

Doris Spitznas, Referentin für die Seelsorge mit sinnesbehinderten Menschen, Erzdiözese Freiburg